

DISKUSSION

Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma

Welche Rolle kommt der Frau in traditionell lebenden Roma-Familien zu? Inwiefern spielt die Sicherung der Ethnie dabei eine Rolle? Welche Bilder existieren in der Mehrheitsgesellschaft und wie passen diese zur Realität? Gemeinsam mit Zugewanderten, Vertreter/innen aus Roma-Selbstorganisationen sowie einer Fotografin, die sich mit Roma in der Nordstadt in einem Foto- und Interviewprojekt beschäftigt hat, sollen Einblicke in die Familien- und Gruppenstruktur traditionell lebender Roma-Gruppen gewährt und somit Vorurteilen begegnet werden.

Podiumsgäste Leon Berisa (Projekt JUROMA), Livia Costica (rumänische Nordstadtbewohnerin), Anna Merten (freiberufliche Fotodesignerin)

Moderation Ismeta Stojković (Rom e.V.)

Wann? Dienstag, 22.03.2016 | 18.00-20.00 Uhr

Wo? Auslandsgesellschaft NRW | Steinstr. 48 | 44147 Dortmund | Großer Saal, 3. Ebene

EINTRITT FREI

Foto: Tabea Hahn | Anna Merten



Gefördert durch:



Stiftung für die
Internationalen Wochen
gegen Rassismus



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

„Mein langer Rock gehört zu mir wie dein kurzer Rock oder deine Hose zu dir!“

Ist es wirklich für die Integration eines Menschen, speziell einer traditionell lebenden Roma-Frau, relevant welche Kleidung sie trägt? Ein Diskussionsabend hat gezeigt, dass das Bild von Frauen und Mädchen bei Roma so vielfältig ist wie es Untergruppen in der Community gibt, so dass nicht nur von einem Rollenverständnis die Rede sein kann, sondern es sich um viele verschiedene Rollenverständnisse handelt.



Bildquelle: Planerladen e.V.

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus hat der Planerladen e.V. in Kooperation mit der Auslandsgesellschaft NRW zu einer Diskussionsrunde eingeladen, der rund 70 Interessierte gefolgt sind.

Schulische Bildung hat nichts mit Tradition zu tun

... sondern mit der Bildung der Eltern. „Für meine Eltern stand es außer Frage, dass ich und meine Geschwister alle zur Schule gegangen sind, egal ob Mädchen oder Junge. Wir haben alle die 10. Klasse abgeschlossen. Die weiterführende Schule war zu weit von unserem kleinen Dorf in Rumänien entfernt. Das konnten sich meine Eltern finanziell nicht leisten“, berichtete Livia Costica, die seit 2007 mit ihrem Mann und ihren vier Kindern in Deutschland lebt. Auch ihre drei Töchter sowie ihr Sohn haben alle die Schule besucht und arbeiten. Sie selbst ist, nach anfänglichen Schwierigkeiten, dank einer hilfsbereiten Nachbarin, der Unterstützung von sozialen Trägern und einem erfolgreich absolvierten Deutschkurs seit einigen Jahren wie ihr Mann berufstätig. In Rumänien hatte sie 20 Jahre lang einen Obst- und Gemüsemarktstand.

Auch der Schüler Leon Berisa berichtet, dass in seiner Familie alle Kinder gleich behandelt würden und sie dadurch gleiche Chancen hätten. „Meine Schwester hat BWL studiert, mein Bruder ist

Einzelhandelskaufmann. Ich selbst engagiere mich politisch.“ In dem Projekt JUROMA (Junge Roma aktiv) der Otto-Benecke-Stiftung ist er als Mentor aktiv und unterstützt dort junge Roma bei dem Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf. Dabei sei es auch ein Ziel, speziell Mädchen zu fördern. Oftmals muss dafür Überzeugungsarbeit bei den Eltern geleistet werden, denen aufgezeigt werden muss, dass die Teilnahme an dem Projekt und auch an großen Veranstaltungen zur Integration und zur Förderung ihrer Töchter beitragen. „Die Integration der Kinder fängt bei der Integration der Eltern an“, pflichtet Ismeta Stojković von Rom e.V. bei.



Bildquelle: Planerladen e.V.

Tradition, das sind für Stojković Sprache, Bräuche, Feste, Tänze und ähnliches, was einer Integration nicht im Wege steht. Gleichzeitig wurde aus dem Publikum angemerkt, dass Traditionen sehr wohl integrationshemmend sein können, wenn etwa aufgrund des Rollenverständnisses der Mann entscheidet, ob seine Frau einen Sprachkurs oder ähnliche Angebote wahrnehmen darf.

Was für die eine gut ist, muss für die andere nicht automatisch auch gut sein



Bildquelle: Anna Merten / Tabea Hahn

Costica berichtet, dass sie einmal eine Romni in traditioneller Kleidung gefragt habe, ob sie nicht einmal ihren einfachen Rock probieren wolle und sie trage dafür ihren traditionellen Rock. Darauf habe sie geantwortet, dass sie sich darin schämen würde. Hier ist jeder selbst gefragt, einmal die Perspektive zu wechseln und sich die Frage dann selbst zu beantworten!

Im vergangenen Jahr ist in Kooperation mit dem Planerladen e.V. das Foto- und Interviewprojekt ROMNI der beiden Dortmunder Fotografinnen Anna Merten und Tabea Hahn entstanden. Dafür ließen sich Roma-Frauen aus der Nordstadt interviewen und in ihrer traditionellen Kleidung, die für sie Alltagskleidung ist, fotografieren. Ausgangspunkt des Projektes war für die zwei Fotografinnen die Frage, warum die Frauen diese bunten Kleider in der neuen Umgebung nicht ablegen, um nicht so aufzufallen und Vorurteilen und Diskriminierung aus dem Weg zu gehen. Zu sehen sind

die Ergebnisse noch bis zum 30. März im Café Plus am Gnadenort 3-5.

Kleidung ist nur ein äußeres Merkmal und trägt nicht zur Integration bei

Für diese Frauen gehören die traditionellen Röcke zu ihnen. „Was stört die Leute daran? Ich störe mich auch nicht an den Frauen hier, die Miniröcke tragen. Meine Kleidung hat nichts damit zu tun,



Bildquelle: Planerladen e.V.

wie ich mich hier in der Gesellschaft integrieren kann“, sagte eine der interviewten Frauen. Dabei spielt auch eine gewisse Angst vor Assimilation und Werteverlust eine Rolle. Schlechte Erfahrungen, Diskriminierung und vor allem die Ethnisierung von sozialen Problemen können in der Folge zu Blockaden und zur Hemmung der Integration führen.

„Bei uns tragen die Frauen normalerweise Hosen, nur bei Feierlichkeiten tragen wir auch mal einen Rock“, berichtete Costica. „Oder bei

einer Veranstaltung wie heute“, schmunzelt sie. „Auch in Ex-Jugoslawien sind die Bräuche ähnlich“, berichtet die aus Serbien stammende Stojković. Die Roma-Community befinde sich in einer Umbruchphase. Wie die Tradition weitergegeben werde, hänge auch von dem Grad der Sozialisation und den äußeren Verhältnissen in den Herkunftsländern ab. Da gebe es große Unterschiede zwischen Ländern wie Bulgarien und Rumänien und Ex-Jugoslawien. Dadurch ergeben sich viele unterschiedliche Rollenbilder und Rollenverständnisse.

Es gibt ebenso wenig die Roma wie es nicht die Deutschen gibt. Das Fatale an Klischees ist nicht, dass sie ein falsches Bild zeichnen, sondern dass sie nicht vollständig sind und oft nur eine Seite zeigen.

Die Veranstaltung wurde von der Hildegard-Lagrenne Stiftung und der Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus sowie vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert.

Dieser Bericht ist auch auf der Website des Veranstalters erschienen unter

[http://www.planerladen.de/50.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=807&cHash=054a11eb6f6cbad28188986a2ab10e39](http://www.planerladen.de/50.html?&tx_ttnews[tt_news]=807&cHash=054a11eb6f6cbad28188986a2ab10e39)

PRESSESCHAU – Ankündigung I

22. MRZ 2016

Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma

18.00 Uhr

Ort: Auslandsgesellschaft NRW e.V., Steinstraße 48
Podiumsgäste: Leon Berisa (Projekt JUROMA), Livia Costica (rumänische Nordstadtbewohnerin), Anna Merten (freiberufliche Fotodesignerin)
Moderation: Ismeta Stojkovic (Rom e.V.)

Eintritt frei!

Welche Rolle kommt der Frau in traditionell lebenden Roma-Familien zu? Inwiefern spielt die Sicherung der Ehre dabei eine Rolle? Welche Bilder existieren in der Mehrheitsgesellschaft und wie passen diese zur Realität?

Gemeinsam mit Zugewanderten.

dortmund-initiativ
zur Vernetzung lokaler alternativer grüner Initiativen in Dortmund

MENU
Kulinarik
Ankündigen
Medien
Sonstige Links
Diskussion
Impressum
Kontakt

[Lange Nacht](#)

Quelle: <http://www.dortmund-initiativ.de/>

coolibri
Events, Trends und Reportagen für die Rhein-Ruhr-Region

[Zurück zur Terminübersicht](#)

Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma

Diskussion mit Leon Berisa (Projekt JUROMA), Livia Costica (rumänische Nordstadtbewohnerin), Anna Merten (Fotodesignerin), Moderation: Ismeta Stojkovic

Was Vortrag & Lesung
Wann Dienstag, 22. März 2016, 18.00
Wo Auslandsgesellschaft, Dortmund

Veranstalterinformationen

Welche Rolle kommt der Frau in traditionell lebenden Roma-Familien zu? Inwiefern spielt die Sicherung der Ethnie dabei eine Rolle? Welche Bilder existieren in der Mehrheitsgesellschaft und wie passen diese zur Realität? – Gemeinsam mit Zugewanderten, Vertreter/innen aus Roma-Selbstorganisationen sowie einer Fotografin, die sich mit Roma in der Nordstadt in einem Foto- und Interviewprojekt beschäftigt hat, sollen Einblicke in die Familien- und Gruppenstruktur traditionell lebender Roma-Gruppen gewährt und somit Vorurteilen begegnet werden. – Podiumsgäste: Leon Berisa (Projekt JUROMA), Livia Costica (rumänische Nordstadtbewohnerin), Anna Merten (freiberufliche Fotodesignerin) Moderation: Ismeta Stojkovic (Rom e.V.)

Quelle: Veranstaltungskalender Coolibri

<http://www.coolibri.de/veranstaltungen/22.03.16/das-rollenverstandnis-von-frauen-und-maedchen-bei-roma/>

Nordstadtblogger
Aus der Nordstadt – über die Nordstadt – Dortmund Port

STARTSEITE RECHTSEXTRIMISMUS ROMA REFUGEE WELCOME VERANSTALTUNG KULTUR

ARCHIV

Diskussionsveranstaltung über „Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma“ in der Nordstadt

„Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma“ steht am morgigen Dienstag, 22. März 2016, von 18 bis 20 Uhr in der Auslandsgesellschaft NRW (Steinstraße 48, großer Saal, 1. Ebene) im Mittelpunkt einer Diskussionsveranstaltung.

Internationalen Wochen gegen Rassismus

Die finden im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt. Dazu lädt der Partnerladen e.V. in Kooperation mit der Auslandsgesellschaft NRW ein.

Dabei soll u.a. folgenden Fragen nachgegangen werden: Welche Rolle kommt der Frau in traditionell lebenden Roma-Familien zu? Inwiefern spielt die Sicherung der Ehre dabei eine Rolle? Welche Bilder existieren in der Mehrheitsgesellschaft und wie passen diese zur Realität?

Rassism können selbst zu Wert

Gemeinsam mit Zugewanderten, Vertreter/innen aus Roma-Selbstorganisationen sowie einer Fotografin, die sich mit Roma in der Nordstadt in einem Foto- und Interviewprojekt beschäftigt hat, sollen Einblicke in die Familien- und Gruppenstruktur traditionell lebender Roma-Gruppen gewährt und somit Vorurteilen begegnet werden.

Podiumsgäste sind Leon Berisa (Projekt JUROMA), Livia Costica (rumänische Nordstadtbewohnerin) und Anna Merten (freiberufliche Fotodesignerin). Moderation wird Ismeta Stojkovic (Rom e.V.)

Der vollständige Bericht auf der Online-Plattform: Nordstadtblogger vom 21.03.2016 ist abrufbar unter <http://nordstadtblogger.de/43627>

DORTMUND FREIZEIT

Übersicht: (Mittw.) Freizeit: (Sonntag) (Freitag)

dortmund.de | veranstaltungen

Leben in Dortmund Freizeit & Kultur Wirtschaft Touristisches Rathaus & Bürgerbüro

Veranstaltungskalender

DISKUSION
Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma

Diskussion im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Welche Rolle kommt der Frau in traditionell lebenden Roma-Familien zu? Inwiefern spielt die Sicherung der Ethnie dabei eine Rolle? Welche Bilder existieren in der Mehrheitsgesellschaft und wie passen diese zur Realität?

Gemeinsam mit Zugewanderten, Vertreter/innen aus Roma-Selbstorganisationen sowie einer Fotografin, die sich mit Roma in der Nordstadt in einem Foto- und Interviewprojekt beschäftigt hat, sollen Einblicke in die Familien- und Gruppenstruktur traditionell lebender Roma-Gruppen gewährt und somit Vorurteilen begegnet werden.

Podiumsgäste: Leon Berisa (Projekt JUROMA), Livia Costica (rumänische Nordstadtbewohnerin), Anna Merten (freiberufliche Fotodesignerin)

Moderation: Ismeta Stojkovic (Rom e.V.)

In Kooperation mit: Partnerladen e.V.

Diskussion durch: Hildegard Lügner, Stiftung für Bildung, Initiative und Teilhabe von Roma und Sinti in Deutschland, Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus, Partnerkommunikation für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Veranstaltungsinformation

DISKUSION: Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma

Ziel: **Veranstaltung trägt zu der Integration bei!**
Dienstag, 22. März 2016
18.00 Uhr

Ort: **Auslandsgesellschaft Nordstadt**
Steinstraße 48
44147 Dortmund

Alle Veranstaltungen im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Ankündigung auf der Website der Stadt Dortmund

Quelle:

http://www.dortmund.de/de/freizeit_und_kultur/veranstaltungenkalender/alle_veranstaltungen/



PRESSESCHAU – Ankündigung II



AUSLANDSGESELLSCHAFT NORDRHEIN-WESTFALEN
DIE WELT BESSER VERSTEHEN

Home
Über uns
Institut für politische Bildung
Bilaterale Gesellschaften & ehrenamtliche Mitarbeit
Geschäftsstelle NRW / Israel
Europas Direct Dortmund
Europas Direct Dortmund
Europas Direct NRW
Anfahrt

Alle Veranstaltungen
Sie finden an dieser Stelle ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Diskussionsforen, Theater- und Ausstellungsbesuchen sowie Filmabende.

Unsere bündelbezogenen Veranstaltungen und politischen Gesprächsrunden laden Ihnen interessante Erfahrungen, Informations- und Anregungen zu aktuellen Zeitfragen. Das Programm wird erst in der KW1/2 bzw. KW 32/33 in der Länder- und Seminar Datenbank aktualisiert. Wir bitten um Verständnis!

In der Zwischenzeit können Sie das neue Programm einsehen/herunterladen (Druckversion)

[\[see Programm zum Download, als PDF, ca. 3,1 MB\]](#)

Länderübergreifend Diskussionsforen
Di 22.03.2016, 18:00 Uhr
Preis: frei
Ort: Auslands-Gesellschaft NRW e.V., Steinstraße 48, 44147 Dortmund

Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma
Diskussion im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus

Welche Rolle kommt der Frau in traditionell lebenden Roma-Familien zu? Inwiefern spielt die Sicherung der Ethnie dabei eine Rolle? Welche Bilder existieren in der Mehrheitsgesellschaft und wie passen diese zur Realität?

Gemeinsam mit Zugewanderten, Vertreter/innen aus Roma-Selbstorganisationen sowie einer Fotografin, die sich mit Roma in der Nordstadt in einem Foto- und Interviewprojekt beschäftigt hat, sollen Einblicke in die Familien- und Gruppenstruktur traditionell lebender Roma-Gruppen gewährt und somit Vorurteilen begegnet werden.

[mehr...]

Veranstalter:
Planerladen e.V.
Institut für politische Bildung
Anmeldung / Reservierung

Kontakt:
Auslands-Gesellschaft NRW e.V.
Steinstraße 48
D-44147 Dortmund
Postfach 10 33 34
D-44233 Dortmund

Zusatz-Kontakt:
Tel.: +49 (0)231 83800 - 54
Fax: +49 (0)231 83800 - 56
E-Mail: kontakt@lagrw.de

Ankündigung auf der Seite des Kooperationspartners
Auslands-Gesellschaft NRW

Quelle: <http://www.agnrw.de/>

Ankündigung auf der Seite des Planerladen e.V.

Quelle:

[http://www.planerladen.de/50.html?&tx_ttnews\[tt_news\]=803&cHash=4ba7f0468139d540cb593d0d4e4326cb](http://www.planerladen.de/50.html?&tx_ttnews[tt_news]=803&cHash=4ba7f0468139d540cb593d0d4e4326cb)

7. März 2016

Diskussionsabend über das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma - am 22.03.2016

Welche Rolle kommt der Frau in traditionell lebenden Roma-Familien zu? Inwiefern spielt die Sicherung der Ethnie dabei eine Rolle? Welche Bilder existieren in der Mehrheitsgesellschaft und wie passen diese zur Realität?



Gemeinsam mit Zugewanderten, Vertreter/innen aus Roma-Selbstorganisationen sowie einer Fotografin, die sich mit Roma in der Nordstadt in einem Foto- und Interviewprojekt beschäftigt hat, sollen Einblicke in die Familien- und Gruppenstruktur traditionell lebender Roma-Gruppen gewährt und somit Vorurteilen begegnet werden.

Podiumsgäste: Leon Berisa (Projekt JUROMA), Lina Costica (rumänische Nordstadtbewohnerin), Anna Merten (freiberufliche Fotodesignerin)

Moderation: Ismeta Stojković (Rom e.V.)

Datum: Dienstag, 22.03.2016 | 18.00-20.00 Uhr

Ort: Auslands-Gesellschaft NRW | Steinstr. 48 | 44147 Dortmund | Großer Saal, 3. Ebene

Der Eintritt ist frei!

Die Veranstaltung findet in Kooperation mit der Auslands-Gesellschaft NRW im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus statt und wird gefördert durch die Hildegard Lagrenne Stiftung, die Stiftung für die Internationalen Wochen gegen Rassismus und durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

Alle Informationen finden Sie hier im **Veranstaltungsplakat:**

Dateien:
[Plakat Rollenverständnis der Frau.pdf](#) 310 K



NRW gegen Diskriminierung.de

Home | Kontakt | Impressum

Suche

SERVICE

SERVICESTELLEN FÜR ANTI-DISKRIMINIERUNGSAKTIVITÄT

INITIATIVEN

SERVICE

AKTUELLES

Archiv

NEWSLETTER

PROJEKT ADHS FÜR NRW

News

Diskussionsabend über das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma
Welche Rolle kommt der Frau in traditionell lebenden Roma-Familien zu? Inwiefern spielt die Sicherung der Ethnie dabei eine Rolle? Welche Bilder existieren in der Mehrheitsgesellschaft und wie passen diese zur Realität?

[mehr lesen](#)

Plattform NRW gegen Diskriminierung

Quelle:

http://www.nrwgegengediskriminierung.de/de/news/569/diskussionsabend_ueber_das_rolleverständnis_von_frauen_und_maedchen_bei_roma/

Ankündigung in der Print-Ausgabe der Ruhr Nachrichten
vom 22.03.2016

„Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma“, Diskussionsabend, heutiger Dienstag (22.3.), 18 Uhr, Auslands-Gesellschaft, Steinstraße 48, Eintritt frei.

PRESSESCHAU – Nachberichterstattung I

Zwischen Integration und Traditionen in Dortmund: „Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma“



Livia Costica, Ismeta Stojković und Leon Berisa standen Rede und Antwort.

„Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma“ stand bei einer gut besuchten Diskussionsveranstaltung von Planerladen und der Auslandsgesellschaft NRW im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus im Mittelpunkt.

Der vollständige Bericht vom 25.03.2016 ist auf der Online-Plattform: Nordstadtblogger abrufbar unter: <http://nordstadtblogger.de/43813>

PRESSESCHAU – Nachberichterstattung II

der Freitag

Kultur

Ausgaben Schlagzeilen Guardian Autoren Logbuch Stellenmarkt der Freitag digital


STARTSEITE POLITIK WIRTSCHAFT KULTUR ALLTAG **COMMUNITY**

SCHLAGWORTE


roma, romni, rom e.v.,
juroma, tabea hahn, livia
costica, ismeta stojković,
leon berisa,
auslandsgesellschaft nrw
dortmund, anna merten

F Zur Startseite

FUNKTIONEN

 Kommentieren

DRUCKANSICHT

 Read: **NOW**

SOZIALE MEDIEN

☐  like

☐  Tweet

☐  +1

ASANSÖRPRESS35

25.03.2016 | 10:39

Rund um das Rollenverständnis von Romni

Roma Über eine interessante Diskussionsveranstaltung, welche diese Woche in der Auslandsgesellschaft NRW in Dortmund stattfand. Gesprochen wurde über Roma-Frauen und Mädchen

Ein Blog-Beitrag von Freitag-Community-Mitglied [asansörpress35](#)

Im Rahmen der Internationalen Wochen gegen Rassismus fand am vergangenen Dienstag eine Diskussionsveranstaltung in Kooperation des Planerladen e.V. mit der Auslandsgesellschaft NRW in deren Sitz in Dortmund statt. Der Titel: „Das Rollenverständnis von Frauen und Mädchen bei Roma“.

Romni im Mittelpunkt

Der vollständige Bericht vom 25.03.2016 ist auf der Online-Plattform: der Kultur Freitag abrufbar unter <https://www.freitag.de/autoren/asansoerpress35/rund-um-das-rollenverstaendnis-von-romni>